

Frankreich.

\* Eines der besonnensten und angesehensten Blätter Frankreichs, das Journal de Debats, beschäftigt sich dieser Tage eingehend und im ganzen zustimmend mit den Arbeitererlassen des deutschen Kaisers.

Großbritannien.

London, 21. Februar. Bei dem gestrigen Jahresessen der hiesigen deutschen Wohlfahrtsvereinsgesellschaft brachte der Vorstand Herr von Naack einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus, welcher sich als ein großherziger Monarch erwiesen habe, der auf das Wohl des Niedrigsten wie des Höchsten in seinem Reiche bedacht sei.

Rußland.

Warschau, 22. Februar. Ein hier aufgedecktes Verbrechen bezüglich der Ermordung kleiner Kinder führte zur Verhaftung einer Hebamme als Hauptschuldigen, zweier Genossinnen und eines Burschen.

Sibirien.

\* Der junge Kaiser von China, den seine Mutter erst vor kurzem ernannte, ein guter Sohn zu sein und sich auf seine hohe Bestimmung vorzubereiten, ist schnell aller Bevormundung entschüpft und schaut, wie es heißt, jetzt in jedem Zweig der Staatsverwaltung nach dem Rechten.

Dresdnerstraße wohnhaft, mit seinem Wahlzettel für „Munkel“ auf die Straße trat, fragte er einen Vorübergehenden nach dem Wahllokal. Der Angeredete, der den Schalk im Nacken hatte, unterließ sich kurze Zeit mit dem Schneiderlein, das ungeführt vor Jahresfrist seine ostpreussische Heimat mit der Residenz verabschiedet hatte.

\* Ein Weinstock als Reibrente. Königin Viktoria von England hat der Prinzessin Friederike von Hannover, Gemahlin des Barons Pawel-Rammingen, den berühmten Rebenstock im Hampton Court Palast zur lebenslänglichen Nutzung überwiesen.

\* Die künftige Eisenbahn der Welt wird Rußland besitzen, sobald die geplante Sibirische transsibirische Eisenbahn über Irkutsk nach Vladivostok am Stillen Ozean beendet sein wird.

Verschiedenes.

\* Als Fürst Bismarck am 20. im Restaurations-saale des Herrenhauses seinen Stimmzettel abgab, bemerkte er zu den Mitgliedern des Bureau: „Nächstes Mal werden wir uns wohl nicht wiedersehen.“

\* Wahlscuria. In sogenannten „Wahlscherzen“ hat es auch am 20. Februar in Berlin nicht gefehlt, von denen einige von geradezu köstlichem Humor sind.

\* Aus San Remo wird uns von einem dort lebenden Württemberger mitgeteilt. Wenn bis Weihnachten verhältnismäßig wenige Gäste hier waren, so ist heute die Stadt von Fremden, hauptsächlich Deutschen, fast überfüllt.

\* Schwemmen. Als kürzlich ein benachbarter Herr, der in der Nacht sein Gefährt vor einem hies. Wirtshaus stehen ließ, nach demselben sehen wollte, war es verschwunden.

10 Jahren durch Hammerhiebe tödete. Hierauf versuchte er sich mittels Rasiermessers den Hals abzuscheiden, wurde jedoch daran verhindert und konnte verhaftet werden.

\* San Franzisko. Das amerikanische Schiff Joseph Spinney nahm auf einer Reise nach Hiogo (Japan) etwa 200 Meilen von der Küste ein offenes Boot auf, in welchem sich acht Einwohner der Insel Belem im letzten Stadium des Hungers und der Erschöpfung befanden.

\* Massenaustritt. Aus dem Zuchtstube in Ploek (in Polen) sind vor kurzem 60 Zuchthäusler ausgebrochen. Sie hatten die Eisenstäbe eines Fensters durchgehauen und waren unter Gewaltthatigkeit gegen die Aufseher ins Freie gelangt.

\* Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank in Stuttgart. Das Geschäftsergebnis des Jahres 1889 ist ein äußerst günstiges zu nennen.

\* In Kaufe des Jahres 1889 waren versichert 54 238 Personen mit 61 359 Policen über M. 315 741 417. Die Sterblichkeit verlor sehr günstig, trotz der Zunahme der Mitgliederzahl blieb dieselbe gegen das Jahr 1888 um über M. 184 700 zurück.

\* Jungentzündung und andere gefährliche Krankheiten sind oftmals die Folge vernachlässigter Ernährung. Es sollte deshalb in jedem Hause der als ableitende und schmerzstillende Einreibung bekannte Unter-Pain-Expeller vorrätig gehalten werden.

Frühworte. Wonnenden 20. Februar 1890. Höchst mittel, nieders. Regen 6 M. 72 Pf. M. 65 Pf. 6 M. 57 Pf. Haber 8 M. 11 Pf. 8 M. 01 Pf. 7 M. 92 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstud.

Gestorben. Müller, Emilie, Neustlingen. Kaffner, Doktor We. Stuttgart. Mayer, R., Cigarrenfabrikant, Städelstr.

\* In Unterbrüden brannte Sonntag Abend ein Wohnhaus und eine Scheuer, den Varenen Söhner und Brenner gehörig, vollständig nieder.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 25 Donnerstag den 27. Februar 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, 8 bis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Bei der am 20. Februar im XI. Wahlkreis des Königreichs Württemberg vollzogenen Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag haben von 5927 Wahlberechtigten des Oberamts Badnang 3799 Wahlberechtigte abgestimmt.

Ungiltige Stimmen wurden abgegeben 7. Es ist daher mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt und wird als Abgeordneter zum deutschen Reichstag für den XI. Wirt. Wahlkreis verkündigt: Der seitherige Reichstagsabgeordnete Julius Leemann in Stuttgart.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Inhaber der Firma, Protokristen/Bemerkungen. Includes entry for R. Amtsgesicht Badnang.

Brennholz-Berkauf.

Am Mittwoch den 5. März, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald IV Brennholz, Abt. 24 Aspenwald (Burgschlag): 3 buchene Scheiter, 69 buchene, 3 birchene Brägel, 1 asperne Koller, 2 asperne, 1 fischene Brägel, 6 Anbruch, 5930 buchene Bodenholz-Wellen und 130 Stück geschältes Reis.

Stamm- & Brennholz-Berkauf.

Am Montag den 3. März, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswaldungen der Gut Warthof: 179 Nadelholzstämme mit 5 Fm. ll., 3 Fm. III., 40 Fm. IV., 10 Fm. V. Kl., eine Erle mit 0,6 Fm. Ferner 1 Rm. eig. Scheiter, 2 dto. Brägel, 5 Rm. buchene Scheiter, 16 dto. Brägel, 4 Rm. birchene, 1 Rm. asperne Brägel, 39 Fm. fischene Pfahlholz, 1 Rm. dto. Scheiter, 57 Rm. dto. Brägel, 29 Rm. forch. Koller, 57 Rm. dto. Brägel, 10 buchene, 70 hartgemachte, 960 Nadelholz-Wellen je ungebunden.

Holz-Berkauf.

Am Dienstag den 4. März, nachmittags 3 Uhr aus dem Staatswald Ueberzwerghäule: 51 Lose unanbereite Forchenslangen. Zusammenkunft im Schlag.

Verkauf von Eichenrinde.

Am nächsten Samstag den 1. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, wird am hiesigen Güterbahnhof 1 Wagenladung — 200 Ftr. — geschäbte ungar. Eichenrinde im öffentlichen Aufsteig dasnämlich gegen Barzahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Neu-Ankauf.

Am 10., 11., 13. und 14. März wird bei günstiger Witterung Heu von ungemessener Beschaffenheit angenommen, soweit Platz vorhanden. Preis für 100 Fd. Wiesenheu, gut gebunden, 2 M. 80.— 90 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat März.

nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Stamm- & Brennholz-Berkauf.

Am Mittwoch den 5. März, vormitt. 10 Uhr im Schlag Hoffort an der Winterlauterthalstraße: 181 Eichen und Abschnitte bis 12 m lang, 84 cm Durchmesser mit 202 Fm. 43 Rothbuchen bis 8 m lang, 51 cm Durchmesser mit 21 Fm. 8 Weibbuchen, 6 Birken, 3 Erbeer, 1 Ahorn mit 5 Fm., 12 Stück Birken und Ahornstangen.

Stamm- & Brennholz-Berkauf.

Am Freitag den 7. März, vormittags 10 Uhr: 134 Rm. buchene, 132 Rm. eigene Scheiter und Brägel, worunter 4 Rm. eigene Nadelholz, 10000 buchene und 1500 eigene Wellen. Am Samstag den 8. März: Noch Rest vom vorigen Tag und im Schlag Schlag an der Lichtenberger Straße: 42 Rm. forchene Brägel und 7000 forchene und Mischung-Wellen.

Reichenschaftsverkauf.

Die Erben der Gottlieb Dietrich, Tagelöhners Witwe von Schilfenweiler, bringen am kommenden Samstag den 1. März, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Seehelberg wiederholt im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung zum Verkauf:

Ein Wohnhaus mit Scheuernanteil, 16 a 74 qm Gärten, 1 a 67 qm Land, 62 a 80 qm Acker, 59 a 33 qm Wiesen, teilweise mit Wäldern besetzt, 7 a 42 qm Weinberg, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mahl- & Sägmühle- und Gutz-Berkauf.

Der Unterzeichnete ist gekommen, sein 3 Kilometer von der Oberamtsstadt Weiskem gelegenes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Gerberei.

mit 8 Farchen, 2 Gerben, 2 Mescher, eigenem Traden- und Wasserplay wird sofort verkauft oder verpachtet.



# Spiegelberg, Gerichtsbereichs Verkauf.

Das K. Amtsgericht Wacknang hat am 28. v. M. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des **Paul Beck, Conservefabrikanten hier,** angeordnet und den Gemeinderat hier mit dem Vollzug beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat **Kircher hier.** Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Denfel,** als Stellvertreter ist bestellt Gemeinderat **Greiner.**

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag den 3. März 1890, vormittags 9 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Versteigerung und zwar:

- Markung Spiegelberg:**  
Gebäude:
- Nr. 18. 3 a 39 qm Hof, Wohn- und Fabrikgebäude, 46 qm Hofstube
  - Nr. 16. 1 a 46 qm Scheuer, 22 qm Remise, 22 qm Schweinestall, 22 qm dto.
  - Nr. 17. 1 a 86 qm Hof, Wohn- und Fabrikgebäude, 23 qm Stabhäuschen, 10 qm Stall, 8 a 86 qm Hofraum bei vorstehenden Gebäuden mit Wagenremise darauf, und Einfahrt.

17 a 02 qm an der Straße	Brandverf.-Anschl.	Steueraufschlag von
Geb.-Nr. 18.	20000 M.	16600 M.
18a.	560 M.	400 M.
16 u. a	3960 M.	3300 M.
17.	5200 M.	4300 M.
Zubehörenden	25990 M.	
	55710 M.	24600 M.

Anschlag nebst den Zubehörenden und der zu 24 Pferdekräften geschätzten Wasserkraft

- Gärten und Ländchen:**
- Nr. 5. 4 a 33 qm Gemüsegarten, 9 a 16 qm dto., 90 qm Lehlauf-Kanal
  - Nr. 6. 10 a 06 qm dto.
  - Nr. 10. 6 a 46 qm Gemüsegarten
  - Nr. 11. 1 a 43 qm dto.

- 22 a 28 qm bei der Fabrik, Steueranschlag 8 M. 12 Pf.
- Nr. 71. 44 a 33 qm Baumwiese, Steueranschlag 49 M. 44 Pf.
- Nr. 72. 33 am Grasgarten, Steueranschlag 29 M. 41 Pf.

- Gewässer:**
- 3. 4 a 18 qm der Lauter-Kanal, Anschlag 1 Gebände.
  - 4. 1 a 49 qm der Seifenbach-Kanal, Anschlag 1 Gebände.

- Markung Großhöfberg:**  
Gärten und Ländchen:
- 1103. 50 a 40 qm Garten
  - 3. 1 a 44 qm Wassergraben, 51 a 84 qm an der Lauter.

- Steueranschlag 50 M. 40 Pf.
- 478. 49 a 01 qm Baumwiese in der Winterreite, Steueranschlag 29 M. 41 Pf.

- Markung Roszhag:**  
Gärten und Ländchen:
- 95. 2 a 09 qm Weiser
  - 96. 4 a 11 qm Land, 6 a 20 qm im unteren Seifenbach.

Steueranschlag 1 M. 32 Pf. Anschlag 100 M. 54900 M. Gemeinderat: Namens befehlen: Vorstand: **Reibold.**

Den 4. Februar 1890.

**Wacknang.**  
**Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:**  
Grünterrgrües, Erbse-, Linse- und Bohnenmehl, Hafermehl (bestes Kindernahrungsmittel), Kaiserzuppengries, Tapioca-Julienne, (vorzüglichste Kräuterzuppen), **Gerstenschleimwehl** (kann sehr reich zubereitet werden und gibt eine kräftige, wohlschmeckende Suppe für Magenleidende), halte ich zu geneigter Annahme bestens empfohlen.  
**Georg Müller, Conditior.**

**Wacknang.**  
**Gefunden** wurde eine **Arsenikhaut.** Abzuholen bei **Gottlob Wähler.**

**Ein Laufmädchen** sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

# Dankagung.

Den Wählern des XI. Wahlkreises sage ich für den erneuten Beweis fortdauernden Vertrauens herzlichsten Dank.  
**Julius Deemann,**  
Reichstagsabgeordneter.

Stuttgart, 25. Febr. 1890.

## Stadtkirche Wacknang.

### Harfen-Konzert

von **Adolf Sjödén**  
(Kammervirtuos Sr. Maj. des Königs von Portugal)  
unter gütiger Mitwirkung des Fräuleins **Seyferheld** (Sopran), Herrn **Hint jun.** (Violin), Herrn Lehrer **Napp** (Orgel) und des Kirchenorgels unter der Direktion des Herrn Lehrers **Fauth.**  
Plätze im Schiff 1 M. Karten für 3 Personen 2 M. Auf den Emporen 40 Pf.

## Wacknang. Große Beiterparnis.

Meine **Dampfwaschmaschinen** gebe ich **nirgends** ab mit dem Bemerken, daß dieselben bei richtiger Behandlung eine schönere Wäsche liefern und die Wäsche mehr geschont bleibt, als durch Handarbeit. — Eine Dampfwaschmaschine wiegt ca. 40 Pfund, kann auf jedem Herd aufgestellt und von einem Mädchen bedient werden.  
**C. Gahn, Mechaniker.**

## Wacknang. Kleesamen

Dreiblättrigen und Luzerner in schönster Ware, Grasamenmischung empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

**Hausflamen**, **Canariensamen**, **Nußflamen**, **Haberferne**, **Gemischtes Vogelfutter** empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

**Crystallzucker** für Bienenfütterung. **Ab. Neumann sen.**

**Schöne Prima Kollner- & Landeim** sehr billig, empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

**Schöne Häringe.** **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

Stammblätterigen und Luzerner in schönster Ware, Grasamenmischung empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

Meine **Dampfwaschmaschinen** gebe ich **nirgends** ab mit dem Bemerken, daß dieselben bei richtiger Behandlung eine schönere Wäsche liefern und die Wäsche mehr geschont bleibt, als durch Handarbeit. — Eine Dampfwaschmaschine wiegt ca. 40 Pfund, kann auf jedem Herd aufgestellt und von einem Mädchen bedient werden.  
**C. Gahn, Mechaniker.**

Dreiblättrigen und Luzerner in schönster Ware, Grasamenmischung empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

**Hausflamen**, **Canariensamen**, **Nußflamen**, **Haberferne**, **Gemischtes Vogelfutter** empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

**Crystallzucker** für Bienenfütterung. **Ab. Neumann sen.**

**Schöne Prima Kollner- & Landeim** sehr billig, empfiehlt **Ab. Neumann sen.**

**Schöne Häringe.** **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Bestes Schnellglanz-Pulver** für Messing- und Blechwaren. **Ab. Neumann sen.**

**Wer keinen Bohnen** dem Kaufmannstand widmen will, verlange zunächst von der Direktion der **Höf. Handelsschule Calw i. W.** die Prospekte.

**Heilbronner Lose!**  
Hauptpr. M. 20000. — Ziehg. 28. Mai — verli. à M. 1. — (f. Porto u. Liste 25 Pf. extra) (S.)  
**H. Weittinger, Heilbronn.**

**Einen tüchtigen, soliden Zurechter** (Wandsticker), welcher auf dauernde Stellung reflektiert, sucht **Johannes Heib, Lederfabrik, Neustütingen.**

**Wacknang.**  
Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Strecker, Schmied.**

Ein kräftiger **Schmiedelehrling** wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Ämtliche Nachrichten.**  
Seine Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, am 4. Februar die erledigte Stelle eines evangelischen Dekans und Stadtpfarrers in Wöblingen dem Dekan **Nietzhammer** in Wöblingen zu übertragen.

**Tagexübersicht.**  
Deutschland.  
Württembergische Chronik.

**Wacknang.** Die Plenar-Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins fand am Mathiasfesttag nachm. 2 Uhr hier statt. Derselbe wurde von **Vizevors. Hr. Rittergutsbesitzer Dieckhoff** unter begründeten Worten eröffnet und unter anderem mitgeteilt, daß der Verein in einer Ausschlußsitzung den früheren Vorstand **Hr. Oberant. Müntz** zum Ehrenmitglied ernannt habe und daß dies Anerkennen, dem Verein hiedurch fernhin angehängen, von demselben dankend angenommen worden sei. Der Vorsitzende forderte dann den Sekretär, **Hr. Oberant. Müntz**, auf, den Rechnungsbuchbericht vorzutragen. Nach solchen beträchtlichen Mitteilungen des Vorsitzenden über den Stand des Vereins im letzten Jahre 4047 M. 37 Pf. Ausgaben gegenüber. Der Vermögensstand belief sich am 1. Januar 1890 auf 966 M. 37 Pf. Der Bericht umfaßte die Wahl des Ausschusses, Besuch der Genossenschaftsversammlungen und die Abhaltung des landw. Festes in Wacknang. In anerkennenswerter Weise hat **Hr. Schulth. Meyer** in Strümpfelbach für den Verein Spenden und Kraftstufenmittel bezogen und zwar 140 Jtr. Rainit, 304 Jtr. Thomasposphatmehl und 360 Jtr. Erdnussstücken. Hervorgehoben wurde ferner die **Obstbaumzucht** im Bezirk unter den praktischen Einwirkungen des **Hrn. D. W. Baumwärters** **Roll** und die Obstausstellung in Stuttgart, bei welcher der Verein die silberne Staatsmedaille erhielt. Als Beitrag für die Donorare der Lehrer an den landw. Fortbildungsschulen des Bezirks übermittelte die Zentralstelle f. d. Landwirtschaft 180 M. Dem Bericht folgte die Publikation der Vereinsrechnung und die Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel. Der Vorsitzende drückte sodann dem Sekretär, wie dem bewährten Kassier, **Hr. Anwalt Meyer** von Ungeheuerhof den Dank für ihre unermüdete Tätigkeit aus.

**Wacknang.** 2 möblierte **Zimmer** an einen besseren Herrn vermietet auf 1. März.  
**Georg Müller, Conditior.**

**Wacknang.** Ein **Zimmer** für einen Herrn oder alleinstehende Frau hat sogleich zu vermieten **Weil am Dellberg.**

**Wacknang.** Meine **Wohnung** bestehend aus 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Bühne habe auf **Georgii** zu vermieten. **Karl Ruff, Schneider, gegenüber der Post.**

**Wacknang.** Eine kleine **Wohnung** sofort zu vermieten von **Joh. Schramm.**

**Wacknang.** Ein **Gesucht** ein kräftiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, zu baldigem Eintritt. Von wem? Exped. d. Bl.

**Kaisers Husten Heil,** weltberühmt gegen **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh.** Allein acht zu haben bei **Frau Eiber Witwe, Wacknang, G. Selbing Sulzbach, S. Prinz, Murrhardt.**

**Altes Oukeisen** wird fortwährend zu laufenden Preisen gekauft von der **Eisengießerei Steinbach** bei Hall.

Einen bei der Landwirtschaft. Lotterie gewonnenen **Schwarzen Zelpflug** setzt dem Verkauf aus **G. Schmidgall, Steinbach.**

**Wacknang.**  
eine **haarige Wildhaut.** Abzuholen bei **Chr. Baumann, Gerber.**

**Rumberger.**

**Wacknang. Schönes Welschkorn** und **Welschkornmehl** zum Füttern und zum Kochen empfiehlt fortwährend billigst **F. Hoff, Wäcker.** Einen ordentlichen Jungen nimmt der Obige.

**Wacknang. (Eingesandt.)** Wäre es nicht am Plage, wenn, wie am letzten Festtage, Kinder von 6 bis 8 Jahren, welche die Frauenküche in der Kirche schon früh besetzt haben, solche nachkommenden älteren Personen räumen würden, indem ja für die Kinder Bänke längs den Wänden angebracht sind? Einlenker ist der Ansicht, daß es Pflicht der Eltern wäre, ihre kleineren Kinder an solchen Tagen lieber zu Hause zu lassen, oder aber sie anzuhalten, daß sie die Gebote des Anstandes, älteren Personen gegenüber, auch in der Kirche zu achten haben.

**Bolzkaufzettel** vorrätig in der Buchdruckerei von **Jr. Stroth.**

**Wacknang.** Die sozialdemokratische Partei hat an die Lieberfranzgesellschaft das Ansuchen gestellt, ihr den Festsaal der Lieberfranz-Domstrasse am 27. Febr. zu Antrage; der hier erwarteten bekannten Sozialistenführer **Beckel** und **Liebke** zu bewilligen. Oberpostmeister a. D. **Steidle**, der Gesellschaftsvorstand, hat zunächst für sich das Gesuch abgelehnt, aber der Ausschuss wird erst heute Abend endgültig darüber entscheiden.

**Stuttgart, 25. Febr.** Die sozialdemokratische Partei hat an die Lieberfranzgesellschaft das Ansuchen gestellt, ihr den Festsaal der Lieberfranz-Domstrasse am 27. Febr. zu Antrage; der hier erwarteten bekannten Sozialistenführer **Beckel** und **Liebke** zu bewilligen. Oberpostmeister a. D. **Steidle**, der Gesellschaftsvorstand, hat zunächst für sich das Gesuch abgelehnt, aber der Ausschuss wird erst heute Abend endgültig darüber entscheiden.



**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**

**Wacknang. (Eingesandt.)**



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 26 Samstag den 1. März 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Reklamations- und Kosten-Verzeichnisse.

Das Kalenderjahr 1889 in doppelter Ausfertigung und mit genauer Nachforschung sammeln, ordnen, ergänzen und mit einem Haupt-Verzeichnis zur Oberamtsverwaltung.

R. Oberamt. Schick.

## Eigenschaftsverkauf.

Donnerstag den 4. März d. J., von morgens 8 Uhr an, in dessen Wohnung die vorhandene Fahrnis, bestehend in Mannskleibern, Betten, Tischgeschirre, Schreinerwerkzeug, Faß und Handgeschirre, allerlei Haus- und Handgeschirre, Fuhr- und Reitgeschirre, worunter zwei trüchtige Kühe, Vorräte an Frischkäse, Futter u. Strohhalm und Handwerkzeug zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Febr. 1890. Waisengericht.

Christoph Klink, gewesener Maurersdahlber, kommt am Dienstag den 4. März d. J., von morgens 8 Uhr an, in dessen Wohnung die vorhandene Fahrnis, bestehend in Mannskleibern, Betten, Tischgeschirre, Schreinerwerkzeug, Faß und Handgeschirre, allerlei Haus- und Handgeschirre, Fuhr- und Reitgeschirre, worunter zwei trüchtige Kühe, Vorräte an Frischkäse, Futter u. Strohhalm und Handwerkzeug zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Febr. 1890. Waisengericht.

Wegen bevorstehender Auswanderung setze ich mein an der Straße nach Backnang gelegenes, 1873 neuerbautes Wohnhaus, die Wirtschaft zum „Sirsch“, mit eingerichteter Schmiedewerkstätte samt den in unmittelbarer Nähe des Hauses befindlichen 44 a 7 qm Acker, zu einem großen Teil mit ertragsfähigen Bäumen besetzt, dem Verkauf aus. Dem Käufer wäre Gelegenheit geboten, das vorhandene Wirtschaftsinventar sowie einen vollständigen Schmiedehandwerkzeug mitzuerwerben. Ein tüchtiger Schmied fände hier eine sichere, konkurrenzfreie Existenz. Ein Kauf kann jedweden mit mir abgeschloffen werden. Den 27. Februar 1890. Karoline Ademann. Klingensmühle bei Weßheim.

## Wirtschafts- und Schmiedeverkauf.

Wegen bevorstehender Auswanderung setze ich mein an der Straße nach Backnang gelegenes, 1873 neuerbautes Wohnhaus, die Wirtschaft zum „Sirsch“, mit eingerichteter Schmiedewerkstätte samt den in unmittelbarer Nähe des Hauses befindlichen 44 a 7 qm Acker, zu einem großen Teil mit ertragsfähigen Bäumen besetzt, dem Verkauf aus. Dem Käufer wäre Gelegenheit geboten, das vorhandene Wirtschaftsinventar sowie einen vollständigen Schmiedehandwerkzeug mitzuerwerben. Ein tüchtiger Schmied fände hier eine sichere, konkurrenzfreie Existenz. Ein Kauf kann jedweden mit mir abgeschloffen werden. Den 27. Februar 1890. Karoline Ademann. Klingensmühle bei Weßheim.

## Mahl- & Sägmühle- und Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gekommen, sein 3 Kilometer von der Oberamtsstadt Weßheim gelegenes Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einer Mahlmühle mit 2 Sängen und einem Gerbgang, neu von Eisen eingerichtet mit dreifacher Ueberdeckung und 24 Fuß Gefälle, nebst Sägmühle dabei mit dreifacher Ueberdeckung, in Riemenslaufend, und 18 Fuß Gefälle, sowie einen Mischgang in der Sägmühle mit 22 Fuß Gefälle. Die Wasserkraft ist eine bereit konstante, daß sie bei größter Wasserflut nicht verläßt. Außerdem gehören dazu ca. 17 Morgen Acker, Wiesen, Wald, ein Obstkärgen mit 100 tragbaren Bäumen und ein rentabler Feinschneidgang. Dies alles geht ich um die billige Summe von 9000 Mk. ab, wobei ganz günstige Zahlungsbedingungen gemacht werden. Albrecht Nagel, Müller und Sägmüller zur Klingensmühle bei Weßheim. Miet-Verträge Buchdruckerei von Fr. Stroth.

## Haus- & Steinbruch-Verkauf.

Die Erben der Pfälzerer Jakob Eckstein's Ehefrau bringen am Mittwoch den 5. März, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus erstmals zum Verkauf: Die Hälfte an einem Hof, Wohnhaus im Zwischenacker, 40 a 11 qm Acker u. Wiese (Steinbruch) am Strümpfelbacherweg. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friedrich.

## Eigenschaftsverkauf.

Konrad Wieland ist gekommen, sein bereits noch neues Wohnhaus samt ca. 4 Morgen sehr guten Acker u. Wäldern aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit demselben abschließen. Cottenweiler. Fabris-Verkauf. In der Verlassenschaftsache des

## Extrablatt des Murrthal-Boten.

Backnang den 1. März.

## Telegramm.

## Extrablatt des Murrthal-Boten.

Backnang den 1. März.

## Telegramm.

Stuttgart, 28. Februar. Siegle gewählt mit 16349 Stimmen. Klotz erhielt 13557.

Stuttgart, 28. Febr., 9 Uhr 30 Min. Cannstatt. Schnaidt 1000 Stimmen Vorprung, wahrscheinlich gewählt. Heilbronn Stadt. Härle 2000 Stimmen voraus. Göttingen-Urach. Weiß (natl.) mit Mehrheit gewählt. Tübingen. Eble 2758, Haumann 2521 Stimmen. Maubronn. Göb 1790, Kercher 2204. Leonberg. Göb 3002, Kercher 2304. Cannstatt. Schnaidt definitiv gewählt.

Stuttgart, 28. Febr., 20 Uhr 2 Min. Ulm. Fischer 1575, Hähne (D.) 2936. Geislingen. Fischer 782, Hähne 171. Gmünd. Boreiß 1170, Streifer 3782, fehlen 3 Oberämter.

II. Wahlkreis. Ludwigsburg: Ludwigsburg Stadt und 15 Bezirksorte Viel 2127, Schnaidt 2660. Cannstatt. Stadt Cannstatt Viel 1210, Schnaidt 1773 — Fellbach. Viel 505, Schnaidt 126. — Untertürkheim B. 311, Schn. 264. M. Marbach: Stadt Marbach Viel 148, Schnaidt 186. M. Waiblingen: Winnenden: Viel 180, Schnaidt 293. — Stadt Waiblingen: Viel 388, Schnaidt 279.

III. Wahlkreis. Härtel Wahlrichter. Heilbronn: Stadt Heilbronn Ulrichshausen 1456, Härle 3453. D. Westheim: Westheim C. 259, F. 415. — Lauffen a. N. C. 392, F. 282. — Bönningheim C. 477, F. 119. D. Neckarsum: Wöckel C. 189, F. 153. — Neuenstadt C. 177, F. 129. Evangelische Nachbarorte: C. 724, F. 98; katholische C. 33, F. 274.

Stuttgart, 1. März. 10 U. 10. Vorm. 1. Wahlkreis: Siegle 16349, Klotz 13558. 2. Wahlkreis: Schnaidt 11336, Viel 9921. 3. Wahlkreis: Härle 12957, Ulrichshausen 11485. 4. Wahlkreis: Kercher 9313, Göb 9003. 5. Wahlkreis: Weiß 11188, Eble 10186. 9. Wahlkreis: Haumann 11205, 10315. 10. Wahlkreis: Speiser 11853, Boreiß 8578. 14. Wahlkreis: Hähne 11286, Fischer 10371. Karlsruhe: Pfleger, freimüthig. Mannheim: Dreesbach, Sozialist. Frankfurt: Schmidt, Sozialist. München: Birt, Sozialist gewählt.

Druck und Verlag von Fr. Stroth.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat März nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang.

demokratischen Bewegung zurückzuführen. Darum heißt es, alle Mann an die Wahlurne zu bringen, die Besten wählen, die Launen erminuten, die Schwanzenden stärken. Thue jeder seine Schuldigkeit! Jede Stimme ist von Bedeutung! Ihr seht die Gefahr! Darum auf zur Wahl!

\* Die Kartellvereine des ersten und zweiten Berliner Wahlkreises fordern ihre Freunde auf, für die deutschfreisinnigen Kandidaten zu stimmen, die konföderative Gesamtvertretung für Berlin empfiehlt ihren Gesinnungsgenossen bei den Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten Stimmenentscheidung.

\* Aus Sachsen. Während es bei der Wahl 1887 in Sachsen gelang, den Sozialdemokraten alle Siege zu entreißen, ist das Ergebnis der neuesten Wahl für die Ordnungsparteien ein höchst bedauerliches. Von 23 Wahlkreisen haben die Ordnungsparteien nur 10 behauptet, 6 Kreise an die Sozialdemokratie verloren, in 7 Kreisen haben sich in Stichwahlen gegen Sozialdemokratie (3mal) und Freisinn (4mal) zu verteidigen, und nur in einem Bezirke, Leipzig-Stadt, wo 5 Kandidaten aufgestellt waren, ist einige Aussicht für günstigen Ausfall der Stichwahl. Im Bezirk Leipzig-Land hat der Sozialist Vier 28 000 Stimmen, in Chemnitz Schippel 24 000 St. erhalten. Die sozialdemokratischen Stimmen haben gegen die vorhergehende Wahl um 86 000 zugenommen, die deutschfreisinnigen sind von 29 000 auf 51 000 gestiegen, die Kartellparteien haben 73 500 Stimmen verloren.

Breslau, 25. Febr. Die hiesigen Parteiführer der Konföderativen, Deutschfreisinnigen und des Zentrums haben sich vereinigt, gegen die Sozialdemokraten zu stimmen, wodurch dieselben bei der Stichwahl unterliegen werden.

Berlin, 24. Febr. Der Kaiser hat jetzt die endgültigen Befehle wegen der diesjährigen Manöver erlassen; die Veröffentlichung dürfte schon in der nächsten Nummer des Armeeverordnungsblattes zu erwarten sein. Die Kaisermandate werden, wie bereits gemeldet, zwischen dem fünften und sechsten Armeekorps, und zwar in der Umgebung von Piesnitz stattfinden. In dieser Stadt wird das kaiserliche Hauptquartier sein. Ebenso wird der Kaiser den Manövern zwischen dem neunten Armeekorps und der Flotte beiwohnen. — Der Zusammentritt der Berliner Arbeiterkongress-Konferenz erscheint für Mitte März gesichert. England hat bereits im Prinzip zugestimmt und wird, wenn auch vielleicht mit einigen stillen Vorbehalten, die Berliner Konferenz beschicken. Ebenso gilt jetzt die Vertilgung Frankreichs als gesichert, besonders nachdem festgestellt, daß die in Berlin zusammen tretende Konferenz keinen diplomatischen, sondern einen technischen Charakter trägt. Wie verlautet, wird Deutschland in seinen Vorschlägen über das Schweizer Programm hinausgehen, da auf deutscher Seite der Wunsch besteht, auch die Frage der internationalen Festsetzung eines Maximalarbeitsstages anzugehen. Lebigen ist der Maximal-Arbeitsstag (eventuell von eif Stunden) durchaus nicht zu verworfen mit der Forderung eines Normal-Arbeitsstages, von welchem sehr häufig gesprochen wird.

\* Der neue Sultan von Sansibar teilte seine Thronbesteigung dem Kaiser mit dem Ausdruck seiner Ergebenheit mit, ebenso dem Reichskanzler mit der Bitte um Unterstützung für sich und sein Volk.

\* Zu der militärischen Vannanzucht, welche unsere Sozialdemokratie ihren Anhängern beigebracht hat, soll jetzt auch der Anfang einer Uniform treten: der „Arbeiterhut“, wie er sein soll.“ Die „Arbeiter-Kontrollkommission deutscher Futurbeiter“ in Berlin hat an sämtliche Futurbeiter in Deutschland (mit Ausnahme der Luchmalber, die geachtet werden soll) ein Anschreiben gerichtet, in dem es heißt: „Die gesamte deutsche Arbeitererschaft ist von den Arbeitern der Futurindustrie angefordert worden, in Zukunft nur solche Hüte zu kaufen, welche mit der von uns ausgegebenen Arbeiter-Kontrollmarke versehen sind. Eine große Zahl von Arbeiter-Versammlungen haben bereits dahingehende Beschlüsse gefaßt. Wir stellen Ihnen daher diese Marken zur Verfügung mit dem Bemerkten, daß Sie dieselben nur für Ihren eigenen Bedarf erhalten, andernfalls wir Ihnen weiter nicht mehr senden würden. Die Marke muß unter dem Leder kleben. Der Preis beträgt für 100 Stück 1 Mark gegen vorherige Einbusung des Betrages. Die Zusendung erfolgt portofrei.“

\* In Hamburg stürzte am Montag die Eisenkonstruktion des für den Sommer errichteten neuen Glashaus für den Garten des Vergnügungsbereichs „Flora“ zusammen. Es gab dabei einen Toten, vier Schwerverwundete und vier leichtere Verletzte.

Kübeck, 22. Febr. Die Lüb. Ztg. meldet: In der letzten Nacht wurde die Post zwischen Hensburg-Couderburg beraubt. Die Räuber hatten die Chaussee durch Bäume gesperrt, schlugen den Postillon nieder und erbrachen das Wertgeäck, aus dem sie Werte in der Höhe von etwa 10 000 Mark entwendeten. Die Gendarmerie ist in voller Thätigkeit, um der Räuber habhaft zu werden.

## Sachsen.

\* Das Programm der Arbeiterkongress-Konferenz, welches die Schweiz jetzt den von ihr eingeladenen Staaten übergeben hat, zerfällt in sechs Hauptabschnitte, deren jeder eine Reihe von Fragen enthält, welche die verschiedenen Zeiten des Hauptpunktes betreffen. Wir

zählen nach der „Köln. Ztg.“ die Abschnitte der Reihe nach auf. 1. Verbot der Sonntagsarbeit. 2. Mindestalter von Kindern für die Zulassung zur Fabrikarbeit. 3. Der Maximalarbeitsstag für jugendliche Arbeiter. 4. Verbot der Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Frauen in besonders gesundheits-schädlichen oder in gefährlichen Betrieben. 5. Beschränkung der Nachtarbeit für jugendliche Arbeiter und Frauen. 6. Die Ausführung der angenommenen Bestimmungen.

## Frankreich.

\* Die Beurteilung der deutschen Reichstagswahlen in Frankreich. Ein zuverlässiger Beobachter des Verlustes, den die nationale Sache in Deutschland durch den Ausfall der Reichstagswahlen erlitten hat, ist die Schadschaden unserer Freunde, das Frohlocken jener französischen Blätter, die das nationale Deutschland stets verkörpern und verkörpern, wo sie es finden. Nur wenige Abendblätter haben sich bis jetzt geäußert, aber ihre Ansichten sind nicht bezeichnend. Die Ausführungen des „Temps“, des leitenden Regierungsblattes bewegen sich, wie stets, in dem Rahmen ruhiger und anständiger, wenn auch naturgemäß nicht wohlwollender Betrachtung. Seiner Ansicht nach „wird die innere Politik des jungen Kaisers den Rückschlag dieses großen Ereignisses nachdrücklich verspüren.“ „Patrie“ ist außer sich vor Freude. Der Ausfall der Reichstagswahlen, meint dieses Blatt, lehre, daß Frankreich unter keinen Umständen die Berliner Arbeiterschaukonferenz beschicken dürfe, man müsse Deutschland in seinen sozialistischen Fesseln schmoren lassen, denn die Wahlen zeigen mit einer Offenbarkeit, die Herrn v. Bismarck zum Nachdenken zwingt, wie gebrechlich das Werk von Eisen ist, das er mit seinen verhassten Händen geschmiedet hat. Der Tag ist vielleicht nicht fern, da dieses ganze, nur auf Blut und Trümmern ruhende Gebäude unter der Wucht des sozialen Glanzes, das er nicht zu lindern verstand, zusammenstürzt.“ Der Ausfall der Wahlen in Elsaß-Lothringen, der übrigens in allen Blättern einfach gefächelt ist, entlockt der „Patrie“ zum Schluß den hoffnungsvollen und wiederholten Schmerzensschrei: „Wann endlich wird Frankreich sich an den Thron jenseits der Vogesen aufrichten und durch die Verpfändung aller Patrioten seine Ehre und seine Würde, die es verloren, wiederfinden?“ „Achtung“ schreibt die „France“: „Die Siege der Sozialdemokraten sind nicht dazu angethan, uns zu mißfallen, wir werden nicht vergessen, daß sie stets Gegner der Einverleibung Elsaß-Lothringens waren und daß sie erst in diesem Jahre offen ihren Einpruch dagegen wiederholt haben. Sie sind zudem Feinde der tyrannischen Gewalt und Brutalitätspolitik, die Bismarck verkörpert. Darum sind sie unsere Freunde.“ Die bewundernswürdige Treue der Frankreich geraubten Provinzen und das Erwachen der Oppositions-ansichten in Deutschland geben uns Hoffnungen für die Zukunft. Die deutschen Wähler haben einen hübschen Strich in den Frankfurter Vertrag gethan, der am Ende ganz ausnehmend wertvoll ist.

Paris, 25. Febr. Eine Versammlung von 600 Maurern in Marseille protestierte gegen die Verwendung italienischer Arbeiter beim Bau des Postgebäudes. Der Präsekt versprach, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen und ermahnte die Arbeiter, den Italienern gegenüber Miße zu beobachten, um einen internationalen Zwischenfall zu vermeiden. \* In der Erwartung der baldigen Wagnabingung des Herzogs von Orleans hat der Herzog von Saxe-Coburg bereits die Rechnung für die Beköstigung des Herzogs während seiner Gefangenenschaft beglichen. Diefelbe beläuft sich zur Zeit vom 7. Februar an auf 1454 Fr. 55 Cent., der Herzog hat also durchschnittlich jeden Tag für 92 Fr. gespeist. Der Herzog zahlte 1500 Fr. und bestimmte den Ueberfluß für den Keller als Trinkgeld. Die republikanischen Blätter finden 55 Fr. Trinkgeld bei der Höhe des Betrags etwas schäbig und meinen, darin zeige sich wieder der bekannte Geiz der Orleans.

## Nordamerika.

\* Der Gouverneur des Staates New-York unterzeichnete die Vorlage, kraft welcher der Staat 10 Mill. Dollars unter der Bedingung beiträgt, daß die Weltausstellung im Jahre 1892 in New-York abgehalten wird.

New-York, 23. Febr. Der große Damm des Haffayampa-Flusses ist unterhalb von Prescott (Arizona) durch die Gewalt des Stromes eingestürzt. Nach den bisherigen Meldungen sind etwa 40 Personen dadurch ums Leben gekommen. Die in der Nähe des Dammbaus gelegene Stadt Wickenburg ist bedroht. Der durch das ausgetretene Wasser angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Dollars geschätzt. — In Richmond (Virginia) sind 3 Tabakfabriken niedergebrannt. Der Verlust soll ca. 220 000 Dollars betragen.

New-York, 25. Febr. Einzelheiten von der Katastrophe in Arizona befragen: eine ungeheure Wasserwoge trieb am Samstag den Haffayampafluß hinunter und ertränkte 34 am Damm beschäftigte Arbeiter. Den ersten Meldungen entgegen ist die Stadt Wickenburg gerettet. Der Menschenverlust zwischen Wickenburg und dem Damm dürfte 40 nicht übersteigen.

New-York, 24. Febr. Bei Sunitons (Kalifornien) ist ein Bahnzug infolge Abgleitens der Maschine vollständig entgleist. 100 Personen wurden teils getötet, teils schwer verwundet.

\* Ueber San Francisco wird gemeldet, daß an der chinesischen Küste Ende Januar suchtbare Drifane gewütet haben. 1000 Fischerboote wurden

in die See getrieben und eine große Zahl ging unter. 3000 Fischer ertranken. Ganze Dörfer an der Küste sind in Trümmern verlegt.

\* Die europäischen Militärbudgets. Es haben für Militärzwecke in den Jahren 1887 bis 1890 veranschlagt:

1) Frankreich	5 082 056 824 Mart.
2) Rußland	3 254 367 736 "
3) Das britische Reich	2 475 733 516 "
4) Deutschland	2 430 389 373 "
5) Oesterreich	1 351 884 000 "
6) Italien	1 253 581 077 "

## Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 26. Febr. Die Leberfabrik, Firma Fr. Köp, wurde gestern Nachmittag von der Firma L. Reisinger in Stuttgart, welche am hiesigen Plage seit längerer Zeit schon eine eigene Vertretung hat, um die Summe von 185 150 M. ersteigert.

## Heilbronner Rindemarkt 1890.

Im Gewerbeblatt aus Württemberg äußert sich Oberforst Rat Fischer, Stuttgart, über den Rindemarkt u. a.: Der heutige Markt verlief etwas günstiger als der vorjährige, indem von dem zum Ausbot gebrachten Rindem drei Viertel durch die erste Steigerung an den Mann gebracht wurden. Allerdings wurde der Zuschlag für einen erheblichen Teil der letzteren zunächst nicht erteilt, aber dieser, so viel in Erfahrung zu bringen war, unter der Hand noch nachträglich vergeben. Die Preise stellten sich denjenigen des Vorjahres so ziemlich gleich, d. h. durchschnittlich für Glanzrinde mittlerer Güte und mittelmäßig günstiger Abfuhrgelegenheit auf 5 M. 40 Pf. für den Zentner. Dabei kam aber nun noch eine Neuerung zur Anwendung, indem auf Anregung des Ausschusses des Württembergischen Verbervereins ein Versuch gemacht wurde, einzelne größere Lose unter der Garantie der regenfreien Lieferung zu versteigern. Der genannte Ausschuss hatte der Staatsforstverwaltung zwei Kaufstiechhaber genannt, welche sich unter jener Voraussetzung bereit erklärten, für zwei von ihnen ausgewählte Lose von zusammen 1000 Ztr. Glanzrinde je einen Zuschlag von 50 Pf. pro Ztr. Glanz- und Raiterinde (nicht aber Grobrinde) zu bezahlen, wenn der Waldbesitzer ausreichende Einrichtungen und Verkehrrungen treffe, um im Fall des Eintritts von Regen die Rinde unter Dach zu bringen und dadurch vor Auslaugung u. zu sichern. Der Vorstand der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Reg.-Direktor v. Gump erklärte das Einverständnis der letzteren mit dem beantragten Versuch und erläuterte in einer diesbezüglichen, unmittelbar vor Beginn des Marktes gehaltenen Ansprache diese Neuerung, am Schluß die übrigen Waldbesitzer auffordernd, diesem Beispiel zu folgen. Zwei aus dem Reize der Käufer gestellte Fragen wurden dabei ebenfalls behandelt: Wie es zu halten sei, wenn die Schälzeit in so günstige Witterung falle, daß die Trockenanstalten gar nicht in Anwendung zu bringen seien? Antwort: Die 50 Pf. Zuschlag sind selbstverständlich vom Käufer dennoch zu bezahlen, nachdem der Waldbesitzer die nicht unbeträchtlichen Ausgaben für die Erstellung jener Einrichtungen auf sich genommen habe. Ferner: Wie ist es zu halten, wenn diese Einrichtungen nicht in genügender Ausdehnung getroffen werden oder wenn die Rinde nicht rechtzeitig unter Dach gebracht wird? Antwort: Wenn einmal zwischen beiden Teilen diese Verabredungen getroffen sind, so darf auch angenommen werden, daß der Waldbesitzer allem aufbietet, seinen Verpflichtungen nachzukommen; sollte aber ein Teil der Rinde doch noch etwas Regen bekommen, so wird ein geringer Grad nicht schaden, bei stärkerer Entwertung aber zum Zweck der Ermäßigung des Preises der Weg der Verabredung einzuschlagen, außerdemfalls der Richter anzurufen sein. Beim Verkauf selbst wurden die in Frage stehenden beiden Lose um 5 M. 30 Pf. und um 5 M. 60 Pf. an den Mann gebracht, und ist nun Aussicht vorhanden, daß wenn dieser Versuch gelingt, auch an anderen Orten und von anderen Seiten in ähnlicher Weise vorgegangen und damit ein Einwand beseitigt wird, welcher so häufig gegen unsere Rinden gemacht worden ist und die Konkurrenz der ungarischen und französischen Rinden, da die letzteren „regentfrei“ geliefert zu werden pflegen, in so vielen Fällen hat siegreich werden lassen. Ein weiteres Los ganz guter Glanzrinde (200 Ztr. 15jähriger Stockausschlag) wurde allerdings nicht abgekauft, obwohl auch hierfür die Garantie regenfreier Lieferung zugesichert war, weil 6 M. Grundpreis verlangt wurde, jedoch aber nicht bewilligt werden wollte. Wie bedauern letzteres im Interesse der Sache schäbig; da anderwärts 6 M. und bis zu 6 M. 20 Pf. erlöbt wurden, ohne daß regenfreie Lieferung bebungen oder zugesichert worden wäre, so kann im vorliegenden Fall das Mißlingen des Versuches nicht dem Waldbesitzer zugerechnet werden. Beim Verkauf selbst wählte sich das Geschäft etwas schneller ab, als gewöhnlich, weil in der überwiegenen Mehrzahl der Fälle Glanz- und Raiterinde, öfters auch Grobrinde je einmal unter Zugrundelegung des Verhältnisses 1 : 0,7 : 0,5 verkauft wurden.

## Gestorben.

Seinzeiman, Marie, Stuttgart. Wille, Wth., Elm., Walingen. H. H. Katharine, Reutlingen. Schuster, A., Neustor, Stuttgart. Schenz, Leopoldine, Weßheim. Bertsch, Magdalene, Waiblingen. Hörner, Pauline, Stuttgart. Gypfinger, G., Z. Hefersbübe, Stuttgart. Wilfinger, D., gew. Apotheker, Heilbronn.